Kettentörn 2013 - Etappe 5
Bodrum nach Athen - Skipper Gerhard

Fr, 31. Mai
Anreise - Turgutreis D-Marin bei Bodrum

Unser Flug ist problemlos verlaufen, nur beim Umsteigen in Istanbul mussten wir das Metallgewicht für die Anker-Markierungsboje zurücklassen, da es theoretisch als Hieb- und Stichwaffe hätte verwendet werden können. Bei der Durchsuchung in München haben sie es nicht moniert. Was soll's, ist nicht weiter schlimm.

Pünktlich um 20:00 Uhr sind wir in Bodrum gelandet und trotz Umsteigen in Istanbul war auch unser Gepäck mit dabei. Der vorbestellte Fahrer war aber erstmal nicht da, er hat wo anders gewartet. Irgendwann haben wir uns dann getroffen und wurden in einem luxuriösen Kleinbus zur Marina Turgutreis gefahren (knapp eine Stunde), wo uns Skipper Erwin von der Vorgänger-Crew bereits erwartete. Im Marina-Hotel waren schon zwei Zimmer reserviert und so konnten wir gleich unsere Sachen verstauen und mit ihm auf ein Bierchen zum Schiff gehen. Er und seine Familie haben sich in den letzten zwei Wochen kaum aus dem Hafen fortbewegt, weil es hier wirklich schön ist. Erwin hat mich kurz durch den Ort geführt und überall war er schon bekannt, was sich als sehr hilfreich erweisen sollte.
Als wir um 23:00 Uhr in einem Restaurant noch etwas essen wollten, war es eigentlich schon geschlossen. Aber für den Stammgast Erwin und seine Freunde wurde die Küche nochmal aufgemacht und es gab leckere Vorspeisen und türkische Pizza.

Sa, 1. Juni
Turgutreis D-Marin - Hafentag

Am morgen noch eine Runde schwimmen im Pool, dann ein tolles Frückstück mit sehr ungewöhnlichen Zuaten (z.B. kandierte Oliven) - herrlich!

Heute haben wir uns im Boot eingerichtet, Einkäufe erledigt und warten nun auf unseren vierten Mann, den Manfred, der erst im Laufe des Tages per Dolmus (eine Art Sammeltaxi) aus Fethiye eintreffen wird. Die restliche Crew besteht aus Wolfgang , Alois dem Co-Skipper und mir.
Die Abreise zur Insel Kos planen wir erst für Montag - hier ist es einfach viel zu schön, um gleich loszufahren.

So, 2. Juni
Turgutreis D-Marin - Hafentag

Fast packen uns Skrupel, alles so euphorisch zu schildern, mit dem Wissen, dass man sich daheim schon freut, wenn der Dauerregen wenigstens wärmer wird - aber es hilft ja nichts.
Heute am Sonntag ist das Ausklarieren etwas schwierig, auch deshalb fahren wir erst morgen früh los.
Für heute planen wir mit dem Dolmus nach Bodrum zu fahren und diese alte Kreuzritter-Stadt in Ruhe zu besichtigen. In der Nacht war es sehr windig mit ein paar Regentropfen, jetzt klart es etwas auf und es ist angenehm warm.
Der Dolmus ist eine Art Sammeltaxi, das ohne feste Abfahrtszeiten, aber auf festgelegten Routen überall hin fährt. Wenn unterwegs jemand winkt, kann er zusteigen. Aussteigen kann man auch völlig flexibel. Das ganze funktioniert ohne behördliche Organisation nach dem Bedarfsprinzip und mit selbstständigen Kleinunternehmern eigentlich viel besser als unsere Fahrplan-Buslinien.

In Bodrum ist touristisch viel los, aber es gibt unendlich viele Schmuckläden und das Mitbringsel-Thema kann endlich erledigt werden.

Wir sind den ganzen Nachmittag durch dieses Städtchen geschlendert, haben viel fotografiert und die Festungsanlage besichtigt.

Gerade war der "Agent" da, Üveys Kökatan, der für uns die Behördengänge für das Ausklarieren erledigen wird. Schon ein komisches Gefühl, ihm all unsere Ausweise und Bootspapiere anzuvertrauen. Wenn er verschwindet sind wir im Prinzip Boatpeople ohne Identität und mit ganz, ganz viel Problemen!
Es wird Zeit, dass wir endlich in See stechen, langsam werden alle unruhig und wollen los.
Morgen gegen 10:00 Uhr haben wir hoffentlich das Ausklarieren erledigt und fahren das kurze Stück zur Insel Kos hinüber, um dort in Griechenland einzuklarieren.
Heute Abend gehen wir aber erst noch Fischessen. Man kann sich im Laden die Fische aussuchen und zu einem Restaurant bringen lassen, wo sie dann gegrillt werden. Ich glaube das wird richtig lecker!

Mo, 3. Juni
Turgutreis D-Marin - Kos Stadthafen (KOS)

Wir sind heute sehr früh aufgestanden und dank Agent Üveys, waren die Ausreiseformularitäten kein Problem und schnell erledigt.

Danach ging es endlich los, kurz unter Motor, dann sogar unter Segeln. Bei idealen Bedingungen waren wir auf Vorwindkurs in einer Stunde drüben in Kos und liegen zentral am Stadtkai.
Vorteil: die Behörden sind leichter erreichbar.
Nachteil: keine Duschen und Toiletten, man muss eine Viertelstunde zur Marina laufen, wir sind lieber in Cafes und Kneipen gegangen.

Aber erst mal mussten wir die Einreise-Bürokratie über uns ergehen lassen.
Es sind insgesamt vier Stellen abzuarbeiten:
1. Grenzpolizei mit Passkontrolle
2. Anmeldung im Marina-Büro
3. Zoll für das Transit-Log
4. Küstenwache

Bei der Küstenwache waren wir sogar zweimal, weil ich die Reihenfolge nicht eingehalten habe. Alle Büros sind verteilt in der Stadt, aber relativ nah beieinander. Der Spass kostet insgesamt 60 Euro, das Transit-Log ist auch für die Folge-Crews bis zur Ausreise aus Griechenland gültig. Es wird ab nächstes Jahr nicht mehr benötigt, weil Kroatien (die Speranza fährt ja unter kroatischer Flagge) dann auch in der EU ist.

Nach gut zwei Stunden war es endlich vollbracht. Nun geht der eigentliche Segelurlaub los!

Kos ist ein schöner, aber etwas überlaufener und sehr touristischer Ort, mit schönen Parks und es gibt viel zu besichtigen. Unter anderem hat Hippokrates hier in der Antike sein berühmtes Krankenhaus betrieben.

Heute am späten Abend waren wir nochmal im Ort und sind in eine Vergnügungsmeile geraten. Auf Schritt und Tritt wurden wir von Werbern angesprochen, die uns mit kostenlosen Drinks und der Aussicht auf willige Mädchen in ihre Disco-Clubs locken wollten. Dabei waren wir doch nur auf der Suche nach einem Lokal mit sauberen Toiletten ...
Die können sich nicht vorstellen, dass vier Männer, die ohne ihre Frauen in den Urlaub fahren, damit aus unterschiedlichen Gründen ganz zufrieden sind, und kein Interesse an irgendwelchen Abenteuern haben.

Di, 4. Juni
Kos Stadthafen / KOS - Lakki Marina / LEROS

Heute haben wir einen langen Segeltag vor uns. Wir wollen die 30 sm zur Insel Leros in Angriff nehmen und legen deshalb bereits gegen 09:00 Uhr ab.

Statt der vorhergesagten 2-4 Bft aus S/SW haben wir 1-3 Bft aus N/NW und kommen also nicht wie geplant östlich der Insel Kalymnos vorbei, sondern segeln westlich um die Insel herum auf die offene Ägäis. Draußen haben wir den Wind dann direkt auf Nase und sind gezwungen trotz segelbarem Wind unter Motor zu fahren, um stundenlanges Kreuzen zu vermeiden. Deswegen also nach Kalymnos wieder auf die Ostseite der Inseln wo uns der Wind dann bis zur Durchfahrt Steno Leron ganz im Stich lässt.

Wir nutzen die Gelegenheit und fahren in eine einsame Bucht mit Kiesstrand zum Badestopp ein.

Später, in der Durchfahrt haben wir plötzlich wieder einen frischen Westwind und so nehmen wir die Sache sportlich und kreuzen hindurch. Bis zur Hafeneinfahrt zur Lakki Marina auf Leros erwartet uns dann nochmal eine schöne Segelstunde.

Der Ort Lakki wirkt etwas trostlos, bietet aber saubere Duschen direkt am Kai und der Tipp des Marineros zwecks Abendessen erweist sich als Volltreffer. Unter anderem gibt es gekochtes Ziegenfleisch und andere lokale Spezialitäten, alles sehr, sehr lecker!

Mi, 5. Juni
Lakki Marina / LEROS - Skala Patmou / PATMOS

Wir verabschieden uns von unseren französischen Stegnachbarn, die einen etwas eigenartigen Geschmack bzgl. der Bootsdekoration pflegen.

Der Tag fängt vielversprechend an mit frischem Wind aus südwestlichen Richtungen. Mit Segelunterstützung motoren wir aus der tief eingeschnittenen Lakki-Bucht und können draussen gleich raumschots Kurs auf unser heutiges Tagesziel, die Insel Patmos nehmen.

Leider schläft der Wind völlig ein und wir müssen wieder die halbe Strecke motoren.
Schon am frühen Nachmittag liegen wir vor Buganker an der NW-Pier von Skala Patmou und bereiten uns darauf vor, am Abend zum weithin sichtbaren Johanniter-Kloster hochzufahren.

Das Kloster ist zwar geschlossen, aber der Ort bietet unglaubliche Aussichten auf die umliegenden Inseln und wir finden ein schönes Lokal mit traumhafter Terrasse.

Es wird schwer, diese Eindrücke die nächsten Tage noch zu toppen. Wir sind gespannt was uns die weitere Reise noch bringen wird.